

Nr.1 aus: Drei launige Männergesänge

Das Lied vom Frosch

Musik und Text revidiert von Nico Nebe (*1968)

Text? und Musik:
Carl Höpfner (1823-1892)

Andantino

mf

1. Ein Frosch ging einst spa - zie - ren am Sonn - tag
2. Der Frosch nahm sich's zu Her - zen, es kränkt' ihn
3. Den Haar - wuchs zu er - gän - zen, be - schmiert er
4. So trieb er es drei Jah - re, die Haa - re

1.- 4. quak!

mf

1. Ein Frosch ging einst spa - zie - ren am Sonn - tag
2. Der Frosch nahm sich's zu Her - zen, es kränkt' ihn
3. Den Haar - wuchs zu er - gän - zen, be - schmiert er
4. So trieb er es drei Jah - re, die Haa - re

4

1. Nach - mit - tag, wollt' las - sen sich fri - sie - ren in
2. gar zu sehr, tät sich ins Was - ser ster - zen, doch
3. sich den Kopf mit Haar - öl und Es - sen - zen, der
4. wuch - sen nicht, dann lag er auf der Bah - re und

1. Nach - mit - tag, wollt' las - sen sich fri - sie - ren
2. gar zu sehr, tät sich ins Was - ser ster - zen,
3. sich den Kopf mit Haar - öl und Es - sen - zen,
4. wuch - sen nicht, dann lag er auf der Bah - re

7

1. ei - nem grü - nen Hag, in
2. half es ihm nicht mehr, doch
3. ar - me klei - ne Tropf, der
4. schnitt ein dumm' Ge - sicht, und

1. in ei - nem grü - nen Hag, in
2. doch half es ihm nicht mehr, doch
3. der ar - me klei - ne Tropf, der
4. und schnitt ein dumm' Ge - sicht, und

9

1. ei - nem grü - nen Hag.
 2. half es ihm nicht mehr.
 3. ar - me klei - ne Tropf.
 4. schnitt ein dumm' Ge - sicht.

mf *rezitativisch* *rallent.*

quak, quak!

1. Da sprach der Herr Fri - sie - rer: soll
 2. Vom Mor - gen bis zum A - bend tönt
 3. Und al - le Tie - re - fen, es
 4. Am Him - mels - tor lacht' Pe - trus, er

1. ei - nem grü - nen Hag.
 2. half es ihm nicht mehr.
 3. ar - me klei - ne Tropf.
 4. schnitt ein dumm' Ge - sicht.

quak, quak!

13

a tempo *pp*

1.-4. quak, quak, quak, quak, quak, quak, quak, quak, quak, quak,

1. neh - men ich's für bar?
 2. es im Ohr ihm klar:
 3. ist und bleibt doch wahr:
 4. fand es son - der - bar:

1.- 4. Ihr Frösch' lasst euch fri - sie - ren, ihr

f

1.- 4. quak!

17

mp *mf*

quak, quak, quak, quak, quak, quak und habt doch gar kein Haar,

Frösch' lasst euch fri - sie - ren und habt doch gar kein Haar,

quak! und habt doch gar kein Haar,

21 *f* 1.- 3. Str.

ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha und habt doch gar kein Haar!

ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha und habt doch gar kein Haar, gar kein Haar!

ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha und habt doch gar kein Haar!

27 4. Str.

habt doch gar kein Haar!

habt doch gar kein Haar, gar kein Haar!

habt doch gar kein Haar!

Hag - ein (umfriedeter) Wald

Zur Ausgabe:

"Drei launige Männergesänge" op. 15 sind beim Conrad Glaser Musikalienverlag 1875 erschienen und der Liedertafel Jena gewidmet. Carl Christian Bernhard Höpfner, wahrscheinlich Mitglied der Liedertafel, war Rendant der Landesheilanstalten / Kassierer und Rechnungsführer der Großherzoglichen Museen und wissenschaftlichen Anstalten in Jena. Aus seiner Feder stammen einige belegte Operetten, Singspiele, Männerchöre und Lieder mit Klavierbegleitung. Da aus den Vermerken anderer Werke der Staatsbibliothek zu Berlin hervorgeht, das Höpfner sowohl dichtete als auch komponierte, sind die Texte der Nummern 1 und 3 vermutlich ihm zuzuordnen.

In der Nr. 1 "Das Lied vom Frosch" wurden Texte angepasst, originale Stimmverteilungen geändert und eine Coda angefügt. Das "Stromerlied" ist einen Ganzton tiefer als im Original gesetzt und erfuhr vorrangig im Schlussteil musikalische Änderungen. Der Text wurde nur in Strophe 2 zur Reimwahrung verändert.

Nr.3 "Die letzte Nummer". Dieses Stück wurde von Höpfner als Solo - Terzett für T.T.B. komponiert. Der Originalsatz erhielt eine ergänzende 4. Stimme. Ursprünglich diente das Werk als Einleitung für die Tanzveranstaltung, die sich im 19. Jh. oft an die Konzerte von Männergesangsvereinen anschloss. In der 3. Strophe waren 10 Takte im Polkastil (mit Wdh.) für Klavier und eine Solovioline eingefügt, die auf den Ball einstimmen sollten. Diese wurden vom Herausgeber weggelassen und die auf den Tanz hinweisende Textierung der 3. Str. ersetzt. Die fortführende Coda der Gesangsstimmen, ebenfalls im Stil einer Polka, entfiel dem neuen Text entsprechend und musste vier neuen Schlusstakten weichen.

Nico Nebe, Zwickau 2021

Bis zum Erscheinen der Ausgabe "Drei launige Männergesänge" op.15 im Jahr 2021 beim Verlag edition choris mundi waren von Höpfner keine Lebensdaten bekannt. Der Herausgeber vermutete das Lebensumfeld des Urhebers im Jenaer Raum, da besagtes op.15 im Druck beim Musikalienverlag Conrad Glaser der "Liedertafel zu Jena" gewidmet war. Recherchen in zahlreichen Bibliotheken brachten keinen Erfolg. Durch Zufall entdeckte der Herausgeber im Online Archiv der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek einen Artikel des Kirchen- und Schulblattes von 1864 über das 50-jährige Amtsjubiläum des Konrektors E. Höpfner in Jena. Darin ist zu lesen, dass am Tage der Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Stadt Jena an Eduard Höpfner im Rahmen der Festveranstaltung die Liedertafel gesungen hat. Unter anderem eine extra für diesen Anlass komponierte Kantate des 2. Sohnes (Rendant in Jena) Eduard Höpfners. Über das Stadtarchiv Jena waren somit die Lebensdaten und Berufe der Kinder Eduard Höpfners, also auch des gesuchten Carl Höpfner ermittelbar.